

Mit Dressur an die Spitze

Von Ulrike Amler

Ein stimmungsvolles Foto – geschossen vom Wuppertaler Tierfotografen Ulrich Neddens – hat im Sommer 2010 viele Islandpferdefreunde vor Ehrfurcht erschauern lassen. Weitab des Dressurvierecks setzte die junge Reiterin Karolin Streule ihren braunen Hengst Alvitur vom Wiesenhof in der freien Natur in der Piaffe vor Neddens Kamera perfekt in Szene.



Die Lektionen der höchsten Schwierigkeitsklasse im Dressursport sind in der Islandpferdeszene wohl bekannt, aber nur eine ganz kleine Zahl von Islandpferdereitern ist in der Lage, diese auf der Basis solider Ausbildung mit den gangbegabten Pferden zu erarbeiten. Die 22jährige Karolin Streule hat das erfolgreich ge-

schaft. In der Turniersaison 2010 hat sie bei der DJIM (Deutsche Jugend Islandpferde Meisterschaft) in der Gehorsam A und der Kür die Meistertitel geholt und mit ihrer perfekten Kür in der Erwachsenenklasse auf der DIM (Deutsche Islandpferde Meisterschaft) die Konkurrenz hinter sich gelassen. Ihren Ritt hatte sie mit modernen Songs wie Hamma von Culcha Candela unterlegt und überraschte das Publikum, ihre Konkurrenten und Richter mit Piaffe, Trabtraversalen und Pirouetten in einer Leichtigkeit, die selten im Islandpferdesport zu finden ist. Auch auf den Sportturnieren hat Karolin Streule ihre Mitreiter mit deutlichem Abstand auf die Plätze verwiesen und dem Publikum mit feinem Reiten und der Präzision ihrer Vorstellungen gezeigt, dass Dressur weder exotisch noch banal sein muss.

„Die Piaffe haben wir bei Alvitur durch Zufall entdeckt“, erzählt Karolin ihre Entwicklung im Dressurviereck. „Wir wollten in der Gruppe lostölen und weil er so drückte, habe ich langsam gemacht. Da hat er angefangen zu piaffieren.“ Von der Gangveranlagung sei der mittlerweile 16jährige Hengst schon immer sehr trabbetont gewesen, erzählt seine

Reiterin. Der trabige Tölt und der extrem starke Hals waren auch der Grund, weshalb Karolins Mutter Linda sich auf die Suche nach einem Dressurtrainer gemacht hat, der die Tochter auch bei den Isländern unterstützen kann. „Alvitur hatte einfach nicht genug Kraft in der Hinterhand für einen taktklaren Tölt“, ist sich Karolin heute sicher. Seit 2007 trainiert die Oberkircherin bei Claudia Kaiser auf dem Kaiserhof in Legelshurst zwischen Ortenau und Elsass. In der FN****-Reitschule trainiert die Biologiestudentin noch regelmäßig. In Isifragen wird sie von Dani Gehmacher, Trainer B auf dem Wiesenhof und Jugendwartin des IPZV-Landesverbands Baden-Württemberg, tatkräftig unterstützt.

Besondere Anerkennung verdient die Leistung von Karolin und Alvitur, weil der Hengst sich im Alter von drei Jahren eine schwere Verletzung auf der Fohlenweide beim Versuch über ein Tor zu springen zuzog. „Er war so verkanntet im Zaun, dass Bruno Podlech ihn damals raus-sägen musste“, erzählt Karolin von dem Braunen, den die pferdebegeisterte Familie schon im Alter von drei Monaten gekauft hat. „Alvitur hatte schwere Verletzungen am Kopf und an den Beinen. Außerdem ist er im Maul total vernarbt“, berichtet die Reiterin vom gefährlichen Ausbruchversuch ihres Vierbeiners. „Er sah aus wie nach einem Schlaganfall, aber mit Stromtherapie haben wir ihn zuhause schließlich wieder hinbekommen.“ Obwohl Karolin im Islandpferdesport auf die Erfolgsspur abgebogen ist und erfolgreich im vergangenen Jahr



Karolin 9jährig mit ihrem Hradbody. Schon immer waren Spaß und ...



... Ehrgeiz bei der jungen Reiterin eng verbunden.

ihre Prüfung zum Jungpferdebereiter und zum Trainer C mit Auszeichnung abgelegt hat, spielen Islandpferde in ihrer Berufsplanung nur die zweite Geige. Im Herbst hat sie an der

Uni Karlsruhe das Biologiestudium begonnen. Daneben jobbt sie noch und hilft auf dem Wiesenhof aus, wohin sie ihr zweites Pferd, Alskaer, mitgenommen hat. Alvitur steht nach wie vor im 90 Kilometer entfernten Oberkirch. „Auf dem Wiesenhof müsste er in der Box stehen“, erläutert Karolin, daher müsse ihr derzeit erfolgreichstes Pferd zuhause bleiben. In Oberkirch steht der Hengst zusammen mit 14 anderen Wallachen und Hengsten in einer großen Junggesellen-WG bei den Eltern hinter dem Haus.

Nach der erfolgreichen Turniersaison im vergangenen Jahr und der Verleihung des Bilting Award – ein mit 650 Euro aus privaten Spenden dotierter Preis für besonders feines Reiten (Begründung der Jury: "Karolin hat es verstanden, ihre Pferde mit viel Elan und Freude vorzustellen. Dass auch das konsequente Ausbilden nach der Ausbildungsskala mit viel Zeit und viel Mühe Spaß macht, hat sie damit bewiesen.") – hofft die junge Reiterin nun in der gerade gestarteten Abstimmung die meisten Stimmen für den Sleipnir-Preis des IPZV in der Kategorie Nachwuchsreiter zu gewinnen.

Text: Ulrike Amler, Fotos: Ulrich Neddens, privat

©töltknoten.de 2011